



Betrachteten das Thema „Nachhaltigkeit“ und „Ehrbarer Kaufmann“ von verschiedener Warte (von links nach rechts): Markus M. Löttsch, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken, Dr. Werner Lang, Geschäftsführer der Mekra Lang GmbH, Matthias Krieger, Geschäftsführer der Bauunternehmung Krieger & Schramm GmbH & Co KG, Frank Möhrer, Vorstand und Sprecher des Vorstands im BdW (Bundesverband für Nachhaltigkeit und ökosoziale Marktwirtschaft) und Hermann Binkert, Staatssekretär a. D. und Leiter des Instituts für neue soziale Antworten (INSA).

BURGHANN – Gelungene Premiere der Burghanner Dialoge im Haus der Musik in Unterferrieden! Nur wäre angesichts der zahlreichen interessanten Vorträge fast das Zeitmanagement aus den Fugen geraten, aber daran – und das versprach Bürgermeister Heinz Meyer – will man bei der Fortsetzung im nächsten Jahr arbeiten. Es war ein interessantes Thema, mit dem man den Auftakt der Reihe, zu der künftig alljährlich namhafte Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur eingeladen werden, überschrieben hatte: „Der Ehrbare Kaufmann“. Gesehen wurde dieses Leitbild aus dem 14. Jahrhundert, das auf den alten Tugenden wie Ehrlichkeit, Vertrauen, Anstand und Respekt beruht vor allem im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Nachhaltigkeitsdebatte. Und so machte Heinz Meyer in seinen Begrüßungsworten deutlich, dass dies ein Versprechen aus dem Wahlkampf sei. „Ich setze mich für ein nachhaltiges Gemeinwesen ein, weil wir nur eine Zukunft haben, wenn in der Gesellschaft ein entsprechender Bewusstseinswandel stattfindet“.

Gemeinsam mit namhaften Vertretern aus Wirtschaft und Politik wollte man den Beweis antreten, dass Nachhaltigkeit kein abstrakter Begriff sei, sondern etwas, das mit unserem Leben zu tun habe und auch weit in das Gemeinwesen hinein strahle. „Es lohnt sich, sich für mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft einzusetzen, weil es der Gesellschaft echte Mehrwerte bringt“, betonte der Burghanner Bürgermeister, der sich erfreut zeigte über die Resonanz, die seine Einladung gefunden hatte.

Meyers Dank galt einleitend allen, die dazu beitrugen, diesen Tag vorzubereiten, besonders Dr. Alexandra Hildebrandt, eine in Burghann wohnhafte Expertin für Nachhaltigkeit und Wirtschaftskommunikation, die auch den Nachmittag moderierte.

Wichtiges Thema beim DFB

Dass Nachhaltigkeit auch beim DFB ein wichtiges Thema ist, machte (wie im Hauptteil bereits ausführlich berichtet) dessen Präsident Dr. Theo Zwanziger deutlich. Und für Dr. Alexandra Hildebrandt verkörpert Dr. Zwanziger wie nur wenige Berufene das, was Nachhaltigkeit, neben den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales auch ist: eine Energie, die in die Zukunft wirkt, weil sie stärker ist als die Kraft der Gegenwart. „Denn sie kommt von innen, ist unverbraucht und mitreißend wie der Sport. Ohne Menschen wie ihn wäre die Nachhaltigkeits- und Wertedebatte um vieles ärmer, denn sie braucht das lebendige Wort und Wesen, weil Nachhaltigkeit erst dadurch ein unverwechselbares Gesicht erhält, ohne das sie nicht begriffen werden kann.“

Partner müssen seriös sein

Zwanziger ist ein Verfechter der These, dass Profi- und Breitensport unter einem Dach organisiert werden müssen: „der Breitensport braucht den Spitzensport und die Elite braucht die Amateure. Im Fußball sei die Nationalmannschaft das Premiumprodukt. Ihm gehe es darum, ein glaubwürdiges Produkt zu schaffen und zu präsentieren. „Die Partner müssen seriös sein. Es geht nicht um Gewinnmaximierung, sondern um nachhaltige soziale Unterstützung. Und der Sport leistet eine beträchtliche Arbeit in diesem Bereich.“

Zwanziger zeigte auf, dass sich sowohl für den Sport als auch für die Wirtschaft soziales Engagement auszahle. „Die hohe Identifikation der Menschen mit dem Fußball muss für uns Verpflichtung und Auftrag sein, soziale Verantwortung wahrzunehmen“, so der DFB-Präsident.

Markus M. Löttsch, der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken verwies auf das IHK-Gesetz,

„Vertrauen ist ein sehr wichtiges Gut“

„Der Ehrbare Kaufmann“ und die Nachhaltigkeitsthematik im Mittelpunkt der Burghanner Dialoge 2010



DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger freut sich über das Geschenk von Bürgermeister Heinz Meyer. Rechts Elke Leser, bei der Gemeinde Burghann zuständig für Öffentlichkeitsarbeit. Neben ihr Dr. Alexandra Hildebrandt.

in dem die Wahrung von Anstand und Sitte des ehrbaren Kaufmanns festgeschrieben ist. Gerade in der heutigen Zeit könne das Leitbild des ehrbaren Kaufmanns dringend notwendige Orientierung bieten. Das Vertrauen sei ein wichtiges Gut in der sozialen Marktwirtschaft. Ein ehrbarer Kaufmann ist für Löttsch jemand, „der am Markt aktiv ist und nicht zu Lasten

Dritter Gewinne erzielt“. Zudem sollte er Versprechen, die er abgibt, einhalten. Am Ende aber komme es immer auf den Menschen an.

Was Menschen in verantwortungsvollen Positionen nachhaltig bewirken können, zeigten dann die beiden nächsten Referenten auf, die an der Spitze von inhabergeführten Unternehmen stehen.

Dr. Werner Lang steht an der Spitze der Mekra Lang GmbH aus Ergersheim, die voll auf die Nutzfahrzeugbranche als Zulieferer fokussiert ist. Hier hat man längst erkannt, wie wichtig die Mitarbeiter und ein gutes Betriebsklima sind. Eine haus eigene Kindertagesstätte und eine private Montessori-Grundschule sind Beispiele für die Unterstützung und

Förderung der Mitarbeiter und betonen den Stellenwert, den die Unternehmerfamilie einer Work-Life-Balance für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuzmisst. „Wir haben dem Begriff Familienunternehmen eine neue Dimension hinzugefügt – und diese schließt die Familien unserer Beschäftigten mit ein, indem wir optimale Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen“, betonte Lang.

Die Unternehmenskultur, basierend auf Vertrauen, Verantwortlichkeit und Respekt sowie der Motivation und Dynamik der Mitarbeiter sei die Basis für die Kontinuität der Marktleistungen und für einen nachhaltigen Erfolg. Dr. Lang: „Besonders wichtig sind für uns motivierte und engagierte Mitarbeiter. Und die werden immer mehr, weil sie erfolgreich sind.“

„Wir fordern und fördern“

Die Firmenphilosophie der Verbundenheit und Offenheit gelte für Kunden ebenso wie für Mitarbeiter. „Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung genießen höchsten Stellenwert. Wir fordern und fördern in gleichem Maße.“ Der gesellschaftlichen Verantwortung wird man durch zahlreiche Sponsoring-Projekte vor Ort gerecht.

Beispielegebendes unternehmerisches Handeln legt auch Matthias Krieger, Geschäftsführer der Bauunternehmens Krieger + Schramm an den Tag. Sein Credo: „Ohne Vertrauen geht nichts.“ Nur so könne man Mitarbeiter und Kunden begeistern. Zudem steht bei ihm Teamarbeit im Mittelpunkt. Erfolgreiche Menschen arbeiten aber auch gern selbstständig und deswegen müsse man ihnen diesen Freiraum geben. In Vertrauen investieren, so seine Erfahrung, brauche Zeit und Fingerspitzengefühl. Auch Ehrlichkeit sei ein wichtiges Kriterium in einer nachhaltigen Unternehmenskultur. Für ihn wären die Werte des Top-Managements identisch mit den Werten des Unternehmens.

Mit ihren Statements rundeten Frank Möhrer, Vorstand und Sprecher des Vorstands im Bundesverband für Nachhaltigkeit und ökosoziale Marktwirtschaft sowie Hermann Binkert, Leiter des der INSA den Themenbereich ab.

Höhepunkt und gleichzeitig Abschluss der Burghanner Dialoge 2010 war dann die Bekanntgabe der Nachhaltigkeitsstiftung „Verantwortung tragen“. Sie ist letztendlich von Leuten gegründet worden, die von der Insolvenz der Arcandor betroffen sind, an der Spitze Dr. Alexandra Hildebrandt, die im Konzern von 2006 bis 2009 Leiterin der Gesellschaftspolitik war.

Die Initiative „Verantwortung tragen“ soll nun in eine Stiftung übergehen. „Einfach anfangen und machen“ lautet die Devise. „Wir wollen einfach beweisen, dass es keiner großen Konzepte und Denkfabriken bedarf um etwas zu bewegen. Der Weg findet sich im Tun selbst.“

Mit dem Begriff „Verantwortung tragen“ (Maskottchen ist ein Bär) verbinde jeder Mensch etwas Persönliches.

„Es ist im wahrsten Sinne des Wortes fassbar und verweist zugleich auf das Prinzip Eigenverantwortung. Ziel der nun gegründeten Nachhaltigkeitsstiftung für Kinder ist es, Projekte mit Kindern zu unterstützen, um zu beweisen, dass man auch mit kleinen Summen viel bewegen kann.“

Die Raiffeisenbank Burghann ermöglichte abschließend mit ihrer Einladung zu Speis und Trank, aufgetischt vom Team der „Burgschänke“, einen angenehmen Ausklang der Burghanner Dialoge 2010.

LORENZ MÄRTL



Bis er einen neuen Besitzer hat, steht der Bär als Symbol der Stiftung „Verantwortung tragen“ bei Bürgermeister Heinz Meyer (2.v.r.) im Rathaus Burghann. Mit auf dem Bild Mitglieder der Stiftung, darunter Bianca Kroos, Filialgeschäftsführerin bei der Karstadt Warenhaus GmbH (links vom Maskottchen) und Dr. Alexandra Hildebrandt (rechts). Fotos: Lorenz Märtil